

## Erlebnisbericht Spitzbergen 2020

Das beliebte Seminar "Führen und entscheiden in Ausnahmesituationen" konnte vom 9. -15. März 2020 schon das zweite Mal auf Spitzbergen durchgeführt werden. Es war auf allen Ebenen eine äusserst gelungene Woche!



### Ankommen in Spitzbergen am Montag, 9. März 2020

Das Kennenlernen der Insel, Wetter, und all der Eigenheiten zum Leben auf der Insel steht im Mittelpunkt des ersten Tages. Noch bewegen wir uns im sicheren Terrain des Hauptortes Longyearbyen. Die Stadt, ursprünglich gegründet als Bergbaustadt und Basis für viele Nordpol- und Polareis-Expeditionen, ist heute ein internationaler Forschungs-Brennpunkt für Klima, Leben und Botanik in der Polarregion. Wir lernen viel über unser Verhalten und die erforderliche Anpassung an unser neues "Zuhause" für die nächsten Tage: dem ewigen Eis.

Spitzbergen ist ein Land der Extreme. In unglaublicher Schönheit und Faszination der Stimmungen und Lichtspiele im Eis kommt man gerne ins Schwärmen – die Schönheit steht aber immer auf ganz schmaler Kante. Wir ziehen Parallelen zur Führung im Alltag mit all seinen positiven und weniger angenehmen Seiten – respektive der Führung in Ausnahmesituationen, in denen ganz heikle und unschöne Entscheide nötig sein können. Die Gratwanderung ist so schmal wie das Überleben hier im ewigen Eis.

Und so vergeht der erste Tag mit Akklimatisieren und Lernen, sich in der Schönheit zu behaupten.



Am 2.Tag geht's los auf den Motorschlitten nach Barentsburg. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer lenkt ihren / seinen Scooter selbst, mit der nötigen Vorsicht und manchmal auch dem Hang zum Übermut. Aber alle lernen schnell, die Gefahren richtig einzuschätzen. Die Seminarinhalte haben wir ebenso mit im Gepäck: Aus den Erfahrungen zu Reaktionen in heiklen Situationen, die wir noch am Vorabend zusammengetragen haben, sind bereits erste Aufträge zur Reflexion entstanden, deren Ergebnisse wir in den Pausen unserer Reise zusammensetzen. Und dieser Rhythmus wird uns fortan begleiten: Wenn die Räder stehen, geniessen wir die wunderbare Umgebung und saugen die ausserordentliche Stimmung der Landschaft in uns auf. Gleichzeitig erhalten wir auch den nächsten Input seitens der Kursleitung. Wenn die Räder rollen reflektiert jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer seine Erfahrungen und Führungsgrundsätze zu diesem Input. Gedächtnistraining inbegriffen, denn für Notizen steht nur der Schnee zur Verfügung. Beim nächsten Halt sollen die Ergebnisse vorliegen und "präsentiert" werden. Abends im Hotel runden wir die Erkenntnisse ab, führen die Ergebnisse hin zu einem Fokus der Führung in Ausnahmesituationen.

"Mit diesem Mix aus Outdoor und Indoor in diesem ganz speziellen Führungsseminar resultierte bei mir bis zum Ende der Woche eine unglaubliche Lernkurve. Ich habe schon viel erlebt, schon manche bedrohliche Situation bereinigen können, und habe dennoch in dieser Woche aufgearbeitet, neu gelernt, endlich verstanden und mich selbst ein weiteres Mal gestärkt. Herzlicher Dank an die sehr kompetente Kursleitung, die das mit ihrem Input und dem feinfühligem Coachin geschafft hat." M.B.



Am dritten Tag fahren wir bis Isfjord Radio, der äussersten ganzjährig bewohnten Station Spitzbergens. Und geniessen den nördlichsten Seminarraum von Europa, auf 78° Nord. Draussen tobt ein eisiger Wind, drinnen geniessen wir die wohlige Wärme – und wir lernen und diskutieren verschiedene Methoden zum strukturierten Führen und Entscheiden, auch wenn Teammitglieder alles andere als

kooperativ sind. Und bekommen "Hausaufgaben" für den nächsten Tag.



Tag 4 und 5 stehen dann ganz in diesem Zeichen. Wir geniessen die Landschaft auf spannenden Erkundungen auf der Insel, reflektieren und lernen in den ausgedehnten Pausen, gestalten eine Seminarsequenz mitten auf dem Gletscher – oder nahe dem Meer mit Eisbärenwache.

Die Landschaft Spitzbergens versetzt uns in Staunen, nicht nur über die Landschaft, sondern auch über uns selbst. "Die Art und Weise wie wir in dieser so speziellen Umgebung von der Seminarleitung mit heiklen Fragen zu Führung, Leadership und Reaktionen in kritischen Momenten konfrontiert werden, löst einen Denkprozess aus, der sich in keinem anderen

Seminarraum herstellen lässt. Paradies und Überlebenskampf – immer ganz nah beieinander. Mir bekannte Stärken müssen neu gedacht und neu angewandt werden. "

Am sechsten Tag fahren wir zurück nach Longyearbyen, passieren spannende Täler mit Gletscherabbrüchen und imposanten Pässen, verarbeiten und "verdauen" das Gelernte – und die Eindrücke des Zurückkommens in die Entdeckerstadt Longyearbyen. Reich im Gepäck die Entdeckungen der Insel und vor allem diejenigen in und mit uns selbst.

